

Passives 2 Wege-Hornsystem DynamiKKs! Monitor 12

Neues aus der Kante

Die Monitor-Serie von Ulf Moning ist seit dem Jahre 2009 bekannt, jetzt war es einfach fällig, eine neue Serie, bestehend aus den Typen 10 und 12, aufzulegen. Aus dieser Baureihe stellen wir an dieser Stelle das größere Modell namens Monitor 12 vor. Nach den ehemals optisch „runden“ Monitor-Zeiten sind es nun schon in Form und Ausdruck deutlich eigenständigere Modelle geworden als zuvor. Wie meinte Ulf Moning, der Mastermind von DynamiKKs!, trocken dazu: „Es war an der Zeit!“

Technik

Die obligatorischen technischen Details zum Lautsprecher lauten wie folgt:

Der Monitor 12 ist 112 cm hoch, 35 cm breit und 50 cm tief. Sein Gewicht beträgt 45 kg. Seine Impedanz liegt bei verstärkerfreundlichen acht Ohm, seine Effizienz bei röhrenfreundlichen 93 dB, die Trennfrequenz liegt bei niedrigen 750 Hz — und nicht nur an den WBT Nextgen-Anschlüssen läßt sich schon rein äußerlich jene Liebe zu ausgezeichneten Bauteilen erkennen, die sich auf der Frequenzweiche wiederfindet; selektierte Elemente herrschen hier vor. Die Weiche sitzt übrigens im Gehäuse des Hochtonhorns. Selbiges läßt sich über den rückwärtig zu erkennenden Pegelsteller um bis zu 6 dB regeln — je nach Bedarf (Stichwort: Raum) kann dies sehr hilfreich sein. Gleichwohl — die Hornführung erlaubt durch ihre spezielle Geometrie (im Unterschied zu runden Hörnern) horizontal und vertikal unterschiedliche Abstrahlwinkel. Die angewendete „Constant Directivity Characteristic“ verhindert die Bündelung im Hochtonbereich — auch darin unterscheidet es sich von Hörnern wie z. B. den Kugelwellenhörnern und Traktrixhörnern, welche allesamt umso stärker bündeln, je höher die Frequenz ist. Das Klangergebnis ist aufgrund dieser Tatsache alles andere als lästig — im Gegenteil, man kann sich in einer recht großen und damit sogleich komfortablen Hörzone aufhalten.

Beim DynamiKKs! Monitor 12 handelt es sich um ein zweigeteiltes Gehäuse. Das Baßgehäuse ist um 3° nach hinten geneigt und das Hochmitteltonhorn befindet sich (im durch Spikes entkoppelten) Topgehäuse. Das Baßgehäuse ist als Reflexsystem nach hinten ausgelegt. Die rückwärtige Öffnung führt zu einer besseren Integration des Lautsprechers im Raum, denn die allgemeinen Raummoden werden weniger angeregt. Entgegen der vorherrschenden Meinung, dies wäre für eine wandnähere Aufstellung hinderlich, muß festgestellt werden, daß dies grundsätzlich zwar möglich ist — bei DynamiKKs! allerdings nicht. Hier kommt ein überaus stark motorisiertes 12 Zoll (30 cm) Chassis im Druckgußkorb mit einer Membran aus Papier mit Karbonfaseranteilen zum Einsatz, das speziell für dieses Modell hergestellt wird.

Ein Wort muß ich zwingend zu den Spikes verwenden: mustergültig! Kein Billigkram aus Asien, hier kommt massives und gestrahltes Edelstahl aus Deutschland zum Einsatz. Wieder so ein Indiz für die Detailverliebtheit bei DynamiKKs! Womit wir nahtlos zum äußeren Erscheinungsbild kommen.

Wir Jungs müssen ja immer „mit den Fingern guggn“, perfekte Lackierungen auf perfekten Echtholzfurnieren, ja so etwas mögen wir... Die neuen Monitortypen (10 und 12) gibt es in Makassar, Dark Santos Palisander und Zingana (wie das Testmodell). Es handelt sich hierbei aber um keine ökologisch problematischen Exotenhölzer, die verwendeten Furniere sind stattdessen multilaminierte und nachhaltige Echtholzfurniere nach dem ISO 18775-Standard. Fehlerminimierend und maßoptimiert, so zeichnet sich die besondere Herstellung aus. Die Hölzer sind schon allein durch ihren ökologischen Hintergrund besonders. Sie stammen nämlich aus Plantagen oder aus kontrollierter Waldbewirtschaftung mit FSC-Zertifizierung und werden auf eine ganz besondere Art und Weise hergestellt. Die gefällten Baumstämme aus



Pappelholz werden geschält. Diese Schälurniere werden dann gebleicht und gefärbt. Danach werden sie einzelblattweise verleimt und zu einem Block verpresst. Im Anschluß wird dieser Block entgegengesetzt gemessert und dadurch entstehen die fertigen Furnierblätter. Je nach Textur der Blätter variiert der Produktionsvorgang. So können Farbe, texturgebende Preßform oder ein mehrfacher Produktionsdurchlauf (z. B. Doppelmessung) das Produkt im Ausdruck entscheidend verändern. Wer hat's erfunden? Nein, diesmal nicht die Schweizer, aber nicht weit weg davon — die Italiener waren es. Ich finde diesen Ansatz außergewöhnlich gut, das ist vorbildlich gelebte Nachhaltigkeit! Zudem sieht dieses eingefärbte und gemesserte Pappelschälmesserfurnier einfach rattscharf aus. Speziell die dunklen Varianten gefallen mir außerordentlich gut. Ulf Moning verwendet für die Gehäuse eine relativ geringe Materialstärke von 25 mm. An den strategisch wichtigen Stellen sind die Gehäuse versteift, wobei dies nicht als Bedämpfung dient, sondern bewirkt, daß unterschiedlich große Flächen bei unterschiedlichen Frequenzen anders schwingen. Es gibt verschiedene Ansätze im Lautsprecherbau, die ich kurz mit „totbedämpfen“ oder „berechnet mitschwingen“ bezeichnen will. Ein „besser/schlechter“ läßt sich daraus nicht ableiten. Wie in der Juristik, so kommt es auch hier immer auf den Einzelfall an. Oder, um Ulf Moning zu zitieren: „Die Kunst des Lautsprechergehäusebaus besteht darin, einen gelungenen Kompromiß zu finden aus: a) angeregten Frequenzen, b) möglichst geringer Amplitude und c) möglichst schnellem Abklingen der Schwingungen. Die Optimierung auf nur einen einzelnen dieser Parameter führt, wie wir in unzähligen Versuchen herausfanden, zu einem schlechten Gesamtergebnis. Eine relativ geringe Materialstärke sorgt für schnelles Abklingen der Schwingungen. Ein definierter, klarer Klang ist die Folge.“

Ein definierter, klarer Klang ist immer schon die Maxime der Lautsprecherkonstruktionen von Ulf Moning gewesen. Es wäre daher verwunderlich, wenn er dies im Falle des Monitor 12 geändert hätte. Bevor ich es vergesse: Gehört haben wir die Musik durch die Hilfe des extrem geilen Röhrenvollverstärker von Thivan Labs 805 Gold Lion.

Wie gewohnt, eröffnet die Hörsession eine Frauenstimme, diesmal ist Vanessa Fernandez mit der Led-Zeppelin-Coverversion von „When The Levee Breaks“. Super stimmig in sich mit Hammondorgel, Violine etc. — und dazwischen die Stimme der Künstlerin.

Alles sehr sauber abgrenzt von sich dargeboten. Zwingend hören muß ich Blues: Ronnie Earl aus seinem 2003 aufgenommenen Album „I Feel Like Going on“. Meiner Meinung nach eines seiner besten Alben ever. Instrumentaler und Jazz-angehauchter Blues der Extraklasse, der über diesen Lautsprecher realitätsnah aufgezeigt wird — oh du geile Musik... Mir ist heute irgendwie nach Coversongs, und da fällt mir Connie Evingson mit ihrem 2003er Album „Let it Be Jazz“ ein, hieraus ist es „Can't Buy Me Love“ — richtig, die Beatles haben diesen Song 1964 vorgestellt. Die Version der Jazzsängerin gefällt mir außerordentlich gut, zumal der Lautsprecher es perfekt versteht, ihre Stimme ganz locker und frei herauszustellen. Und was mir dabei besonders gut gefällt, ist die räumliche Darstellung der begleitenden Instrumente, wie z. B. das swingend einsetzende Piano im Hintergrund. Bevor wir uns der spannenden Frage stellen „Wie gut kann der Monitor 12 Klassik?“, gibt es noch kurz einen Abstecher zu Yello. Wie alle Alben der beiden Schweizer ist auch dieser Trip eine klangliche Herausforderung für ein Stereoanlage. Im Besonderen der Track Nr. 6 vom Longplayer „Yello“, betitelt „Kiss The Cloud“! Unbedingt lauter — ich liebe dieses elektronische Bad in der Musik und bin mit der Präsentation im Moment super zufrieden! Nun endlich zur Klassik: Die zweite Symphonie von Gustav Mahler zählt zweifelsfrei zu den bekanntesten — wer kennt ihn nicht, den monumentalen Schluß mit dem riesigen Chicago Symphony Orchestra, hier dirigiert von dem genialen Sir Georg Solti — atemberaubend und ja ich vergaß, die Lautstärke blieb vom letzten Song her unverändert... Meine Meinung zu diesem Lautsprecher ebenfalls.



Auf den Punkt gebracht

Was wollen Sie lesen? Daß der Monitor 12 „geil“ ist? Habe ich geschrieben! Daß der Hersteller Lautsprecher bauen kann? Ist seit Jahrzehnten bekannt! Daß er mir gefällt? Wer, der Hersteller? Ich bitte Sie... Wir reden von seinem neuen Monitor 12, der nun die Musik optisch aus der Kante zeigt — und wie! Selbst hören, sage ich da nur...!

Alexander Aschenbrunner

INFORMATION

2 Wege Hornsystem DynamiKKs! Monitor 12
 Paarpreis: 9.900 Euro
 Garantie: 5 Jahre
 Information
 DynamiKKs!
 Balzenbacher Straße 66a
 D-69488 Birkenau
 Tel.: +49 (0) 6201 - 32297
 mail@dynamikks.com
<https://www.dynamikks.de>